

<p>Logotyp</p> 	<p>Nazwa instytucji</p> <p style="text-align: center;">Muzeum Ustrońskie</p>	
<p>Tytuł jednostki / publikacji / fotografii Schlesisches Moorbad Ustron an der Weichsel in den Beskiden, 340 Meter ü. D. M. Endstation der Flügelbahn Golleschau - Ustron der Mähr.-Schles. Städtebahn. Post- u. Telegraphen-Station [Śląska Kąpiel Mułowa w Ustroniu nad Wisłą w Beskidach, 340 m n.p.m. Ostatnia morawsko-ślaska linia kolejowa Goleiszów - Ustroń. Stacja kolejowa. Poczta i telegraf]</p>		
<p>Ilość stron oryginału 32</p>	<p>Ilość skanów 33</p>	<p>Liczba plików publikacji 33</p>
<p>Autor Schlesisches Moorbad</p>	<p>Wydawnictwo / zakład fotograficzny K. u. K. Hofbuchdruckerei Karl</p>	<p>Skan okładki</p> 
<p>Miejsce wydania Cieszyn</p>	<p>Rok wydania / Data powstania ok. 1908</p>	
<p>Sygnatura ---</p>	<p>Rodzaj zasobu (np. zdjęcie, czasopismo itp.) książeczka</p>	
<p>Wymiary (wys x szer) 14 x 18,5 cm</p>	<p>Stan zachowania ---</p>	
<p>Hasła przedmiotowe (okres historyczny, postacie, miejsce) od XIV w. do ok. 1908 r., Ustroń, Śląsk Cieszyński, Goleiszów, rzeka Wisła, Czantoria, Równica, Jelenica, Skalice, Poniwiec, dr Ernst Ludwig, dr Otto Zinsmeister</p>		
<p>Hasła tematyczne (np. miasto, przemysł, kuźnia, letnicy itp.) źródło Żelaziste, Moorbad, Hotel „Kuracyjny”, kuracje, staw rekreacyjny, wille, pensjonaty, historia, uzdrowisko, kuracje</p>		
<p>Prawa autorskie ---</p>		

CHLESISCHES MOORBAD  
**USTRON**  
 AN DER WEICHSEL IN DEN BESKIDEN • 340 METER Ü. D. M.



ENDSTATION DER FLÜGELBAHN GOLLESCHAU - USTRON DER  
 MÄHR.-SCHLES. STÄDTEBAHN • POST- U. TELEGRAPHEN-STATION

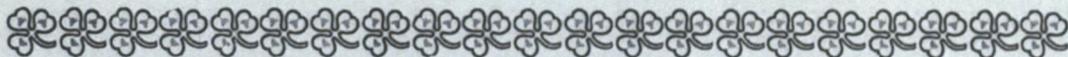


615.3 "13" = 30 SL

COB47161



K. u. K. Hofbuchdruckerei Karl Prochaska in Teschen.



## LAGE UND BESCHREIBUNG DES ORTES

Die Marktgemeinde Ustron liegt 340 *m* über dem Meere, 49° 30' nördlicher Breite, 36° 30' östlicher Länge, am Nordabhange der schlesischen Beskiden am Ausgange des reizenden Weichseltales in das Flachland und ist die Endstation der Flügelbahn Golleschau – Ustron der mährisch-schlesischen Städtebahn.

Ustron zählt 4400 Einwohner, 550 Häuser und besitzt eine katholische und eine evangelische Kirche, in welchen deutscher und polnischer Gottesdienst abgehalten wird, ein israelitisches Bethaus, eine Apotheke, ein stattliches Rathaus, in dem das k. k. Post- und Telegraphenamnt untergebracht ist, zwei sechs-, eine zwei- und eine einklassige Volksschule mit deutscher und polnischer Unterrichtssprache sowie viele ansehnliche Privatgebäude und Villen. Es besteht hier ferner eine Ortsgruppe der Nordmark und des Deutschen Schulvereines, ein deutscher Gesangsverein, eine Freiwillige Feuerwehr mit Sanitätsabteilung, ein Schulkreuzer- und ein Militär-Veteranenverein.

Die den Ort im Osten und Südwesten umsäumenden, von den herrlichsten Nadelwäldern bedeckten Berge, die 995 *m* hohe Große Czantorie und der 883 *m* hohe Gebirgsstock der Rownitza verengen das nach Norden offene Tal gegen Süden bei der Weichsler Ortsgrenze zu einer Talpforte, die nur für den Weichselfluß und die daneben führende Straße Raum bietet.



Ansicht von Ober-Ustron mit der Czanterie

Der Westen wird von den der Czantorie vorgelagerten, ebenfalls dicht bewaldeten Hügeln umschlossen.

Diese aus dem Flachlande ziemlich unvermittelt aufsteigenden Berge mit ihren lieblichen Seitentälern und Schluchten geben ein reizendes Landschaftsbild, das Ustron den Ruf einer „*Perle der Beskiden*“ eingetragen hat. Bequeme, markierte Wege führen im Waldschatten in die Täler und auf die Bergespitzen, von welchen sich dem Beschauer ein herrliches Rundbild bietet.

Von der Kuppe der Großen Czantorie, die das gastliche Erzherzogin Isabella-Schutzhaus ziert, überblickt man im Norden das weite Flachland bis tief nach Preußisch-Schlesien, im Süden eine alle Reize des Mittelgebirges aufweisende Gebirgslandschaft bis zu den den Horizont begrenzenden Spitzen der Silleiner Berge mit dem zerklüfteten *Rosudec* und den gigantischen, wildgezackten Zinken der Hohen Tatra. Von der Rownitza überblickt man das Weichsel- und Brennatal, das Gebirge im Süden und die Niederungen im Norden und Westen mit dem Ostrauer Industriegebiet. Unter den Seitentälern ist das sich zum Fuße der Rownitza hinziehende Tal mit dem an einem schäumenden Wildbache entlang führenden Wege zur »Eisenquelle« mit einer Sommerrestauration besonders bemerkenswert.

Das Klima ist subalpin und weist keine hohen und raschen Temperaturwechsel auf. Die Luft ist frisch, frei von Staub und Rauch, ozonreich und würzig durch die ausgedehnten Nadelwälder des nahen Gebirges. Der Übergang der Tages- in die Nachttemperatur ist nicht schroff und macht ein Verweilen im Freien in der Kühle sehr erfrischend und angenehm. Die mittlere Tagestemperatur beträgt im Mai 15°, Juni 16·9°, Juli 17·9°, August 16·3°, September 12° C.

Die Durchschnittsniederschlagsmenge beträgt im Mai 109, im Juni 110, Juli 104, August 108, September 115 *mm*; Maximalniederschlag an einem Tage 75 *mm*.



Ansicht von Nieder-Ustron mit der Rownitza



## GESCHICHTE

Ustron dürfte zu Anfang des XIII. Jahrhunderts gegründet worden sein und gelangte nach dem Tode der Herzogin *Lucretia Borgia* in den Besitz des Hauses Habsburg. Im Jahre 1766 übertrug es Kaiserin Maria Theresia mit dem Herzogtum Teschen an ihren Schwiegersohn Herzog Albert von Sachsen-Teschen als Schwertlehen, von welchem es an Erzherzog Karl, von diesem an Erzherzog Albrecht und Friedrich vererbt wurde. Als Kurort wird Ustron schon im Jahre 1755 urkundlich erwähnt, entwickelte sich aber als solcher erst unter dem Herzog Albert, indem mittels der glühenden Schlacke von dem im Jahre 1780 erbauten Hochofen warme Schlackenbäder bereitet wurden, für welchen Zweck ein eigenes Kur- und Badehaus erbaut wurde. Außerdem bildeten Schafmolke, kalte Fluß- und Wellenbäder beliebte Kurmittel. Durch den infolge Einstellung des Hochofenbetriebes verursachten Ausfall der Schlackenbäder trat es als Kurort im Laufe der Jahre immer mehr in den Hintergrund und wurde schließlich als solcher aufgelassen, konnte jedoch, begünstigt durch seine prächtige Lage und würzige Luft, als Sommerfrische seinen alten Ruf behaupten und alljährlich erholungsbedürftige Sommergäste in großer Zahl an sich ziehen.

Einen neuen Aufschwung brachte dem Kurort die im Jahre 1901 erfolgte Errichtung einer modern eingerichteten, allen Anforderungen entsprechenden Moorbadanstalt, in welcher

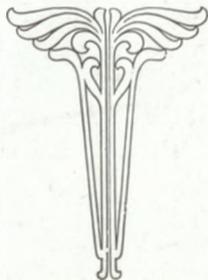


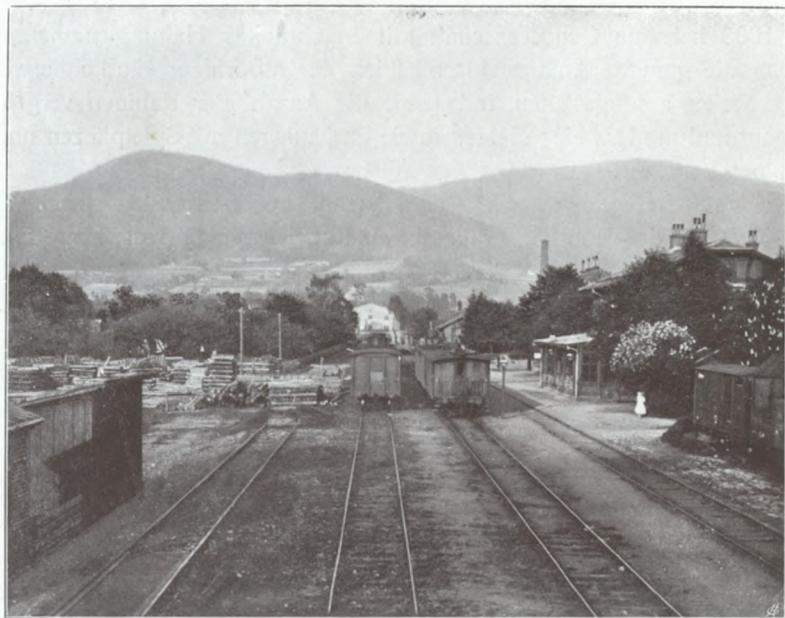
Teilansicht von Ustron mit dem Moorbad

Moorbäder aus den im Jahre 1898 aufgedeckten mächtigen Moorlagern, die Herr Hofrat Professor Ludwig in Wien nach erfolgter chemischer Analyse als besonders heilkräftig begutachtete, verabreicht wurden.

Im Jahre 1908 hat eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung namens »Schlesisches Moorbad *Ustron*« die gesamte Anlage einschließlich der Moorlager käuflich erworben und ist bemüht, dieselbe weiter auszugestalten, indem sie die Anzahl der Kabinen vergrößert und das Kurhotel umgebaut und modern eingerichtet sowie Parkanlagen mit Spielplätzen und Promenade-wegen angelegt hat.

Die seither stetig steigende Anzahl der Besucher der Badeanstalt spricht am besten für die vorzügliche Heilkraft der Moorbäder, die ihr alljährlich neue und dankbare Freunde erwirbt.





Bahnhof



## BAHNVERBINDUNGEN UND VERKEHRSMITTEL

Auf der Flügelbahn Golleschau—Ustron verkehren vom 1. Mai bis 30. September täglich je sechs ankommende und abgehende Züge mit dem Anschluß an alle auf der Städtebahn verkehrenden Züge. Die auf diesem Gebiete unter tätiger Mitwirkung des deutschen Fremdenverkehrs-Verbandes für Mähren und Schlesien erwirkten Verbesserungen ermöglichen eine sich immer günstiger gestaltende Verbindung mit den auf der Hauptstrecke der Nordbahn und der Kaschau-Oderberger Bahn verkehrenden Zügen. — Die Fahrtdauer nach Ustron beträgt von:

Teschen . . . . . $\frac{3}{4}$ Stunden	Troppau . . . . . 4 Stunden	Oderberg . . . . . 2 Stunden
Bielitz . . . . . $1\frac{1}{2}$ „	Brünn . . . . . 7 „	Wien . . . . . 8 „
Friedek . . . . . $2\frac{1}{2}$ „	Olmütz . . . . . 6 „	Breslau . . . . . 6 „

Die Verbindung zwischen dem Moorbad und Kurhotel einerseits und der Bahnstation andererseits wird durch einen zu sämtlichen Zügen verkehrenden Gesellschaftswagen mit der Aufschrift »Moorbad-Kurhotel« vermittelt. Die Fahrtdauer beträgt 5 Minuten.

Zur Beförderung schwerer leidender Badegäste steht auch ein von der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr auf Wunsch beigestellter moderner Rettungswagen zur Verfügung. Außerdem stehen am Bahnhof noch private Lohnfuhrwerke zu Fahrten in den Ort und dessen Umgebung bereit. — Die Gehzeit vom Bahnhof zum Moorbad beträgt 15 Minuten.



Moorbad und Kurhaus



## BADEZEIT UND BADEORDNUNG

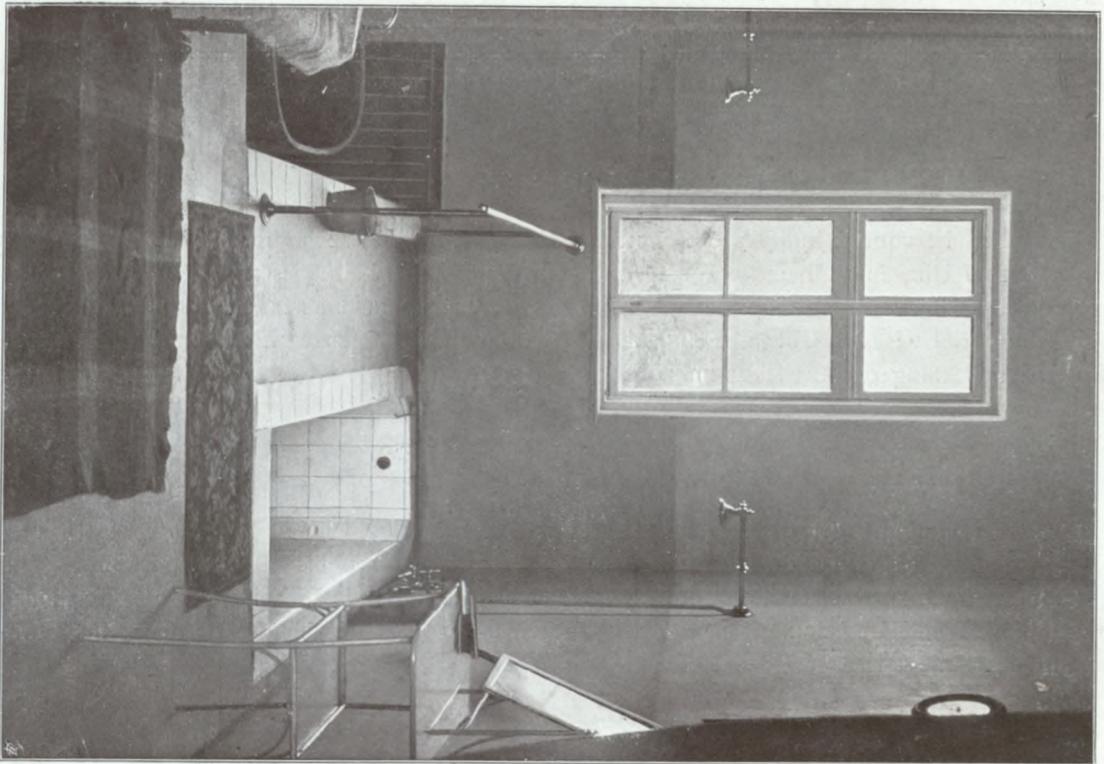
Das Bad ist vom 1. Juni bis 30. September im Betriebe, und zwar im Juni und September von 7 Uhr, im Juli und August von 6 Uhr früh. Innerhalb dieser Zeit wird die Verabfolgung der Bäder durch eine, den jeweiligen Bedürfnissen entsprechende Badeordnung genau geregelt, welche jedem Badegaste eingehändigt wird und deren genaue Einhaltung zur anstandslosen Abwicklung des Betriebes unbedingt nötig erscheint.

## ÄRZTLICHES

Die Verabfolgung der Bäder geschieht in der Regel auf ärztliche Anordnung. Die Sprechstunden des Badearztes werden an **Wochentagen** von 8 bis 10 Uhr, an **Sonn- und Feiertagen** von 8 bis 9 Uhr vormittags abgehalten. Außer dieser Zeit finden Ordinationen nach Bedarf und Übereinkunft statt. Über Wunsch erfolgt der Besuch des Arztes in der Wohnung des Badegastes.

□□□

□□□



Badekabine



## KURMITTEL

In erster Linie kommen hier **Moorbäder** in Betracht, welche als Ganz- und Teilbäder verabreicht werden. Der hiezu verwendete, aus den **eigenen ausgedehnten Moorlagern** gewonnene Moor wurde von **Hofrat Prof. Dr. Ludwig in Wien** nach durchgeführter Feststellung seiner Zusammensetzung als zu **Badekuren besonders geeigneter Pflanzenmoor** bezeichnet. Der Umstand, daß derselbe unter *Einwirkung eisenhaltiger Mineralquellen* entstanden ist, erklärt die *ganz besondere Heilkraft*, die sich in zahllosen Fällen vorzüglich bewährt hat und den steigenden Ruf *Ustrons* bedingt.

Ferner gelangen zur Verwendung: **Fango-Umschläge, Solbäder, Schwefelbäder** mit Solzusatz, **Jodbrombäder, Eisenbäder** mit Solzusatz, **Fichtennadel- und Kräuterbäder, Kohlensäurebäder** mit und ohne Stahlzusatz, **elektrische Zweizellenbäder, Heißwasserspülungen, Heißluftbäder** u. a. m.

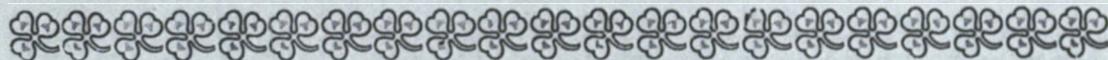
□□□

□□□





Kurhotel



## HEILANZEIGEN

Zur Behandlung gelangen:

*Frauenkrankheiten:* Uterinal- und Vaginalkatarrhe; nach Puerperal- und sonstigen Entzündungsprozessen zurückgebliebene Exsudate; chronische Metritis, Menstrualstörungen (Amenorrhoe, Dysmenorrhoe); Sterilität; Verlagerungen.

*Rheumatismen* der Muskeln u. Gelenke und deren Folgezustände: Steifigkeit u. Kontrakturen.

*Atonische Gicht* mit Ablagerungen in den Gelenken.

*Athrititis deformans.*

*Neuralgien (Ischias).*

*Traumatische Exsudate*, Folgezustände von Knochenbrüchen, Verrenkungen u. s. w.

*Lähmungen* rheumatischen, arthritischen oder hysterischen Ursprunges.

*Verklebungen u. Ausschwitzungen* n. Rippenfell-, Bauchfell-, Blinddarm- u. sonst. Entzündungen.

*Blutarmut, Bleichsucht.*

*Rückenmarksleiden.*

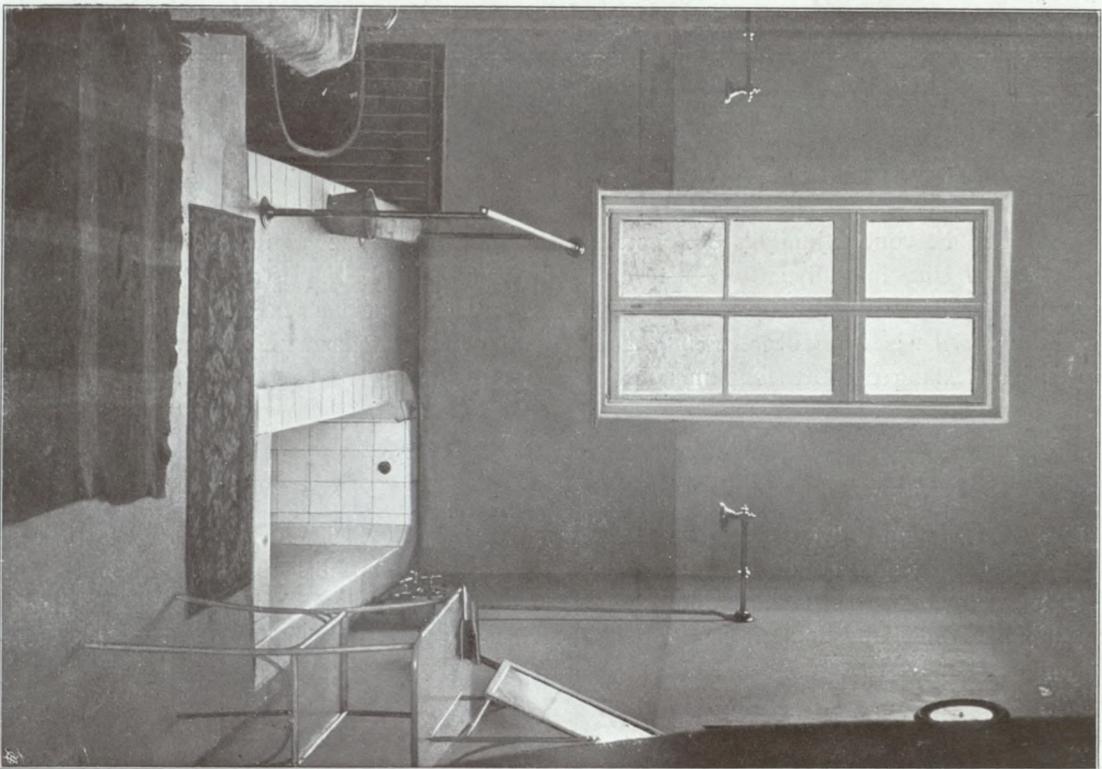
*Nervenschwäche.*

*Hautkrankheiten.*

*Herzleiden u. a. m.*



Speisesaal



Badekabine



## KURANSTALTEN

Die Kuranstalten liegen in der Mitte des langgestreckten Ortes und bestehen aus dem Badehaus, dem Kurhaus und dem Kurhotel mit der Parkanlage und den Spielplätzen. In dem Badehause sind die Kabinen I. und II. Klasse für Moorbäder, der Mischraum und das Maschinenhaus, ferner das Wartezimmer, die Bäderrasse und die Verwaltungskanzlei enthalten. Im Kurhause befinden sich im Erdgeschoß die Kabinen für die übrigen Heilbäder, die Wohnungen für das Badepersonal, während die Räume im Hochparterre und I. Stock zur Aufnahme der Kurgäste dienen.

Die ganze Anstalt ist modernst eingerichtet und entspricht allen Anforderungen. Die im Moormischraum in hölzernen Wannen mittels Dampf zubereiteten Moorbäder werden in einen im Fußboden der Kabinen I. Klasse freigelassenen Raum eingeschoben, während die aus Porzellankacheln hergestellten Wannen für die Reinigungsbäder daneben in die Erde eingelassen sind. In den Kabinen II. Klasse, welche für die minder Bemittelten errichtet worden sind, ist nur die Ausstattung einfacher. Die Güte der Moorbäder ist stets die gleiche.

Die Badewäsche wird in eigener Waschanstalt gereinigt, das Personal ist geschult und untersteht strenger Beaufsichtigung.

Drei Minuten von der Badeanstalt entfernt ist das im Jahre 1910 umgebaute und modern eingerichtete Kurhotel, welches zur ebenen Erde Lese-, Spiel- und Gastzimmer sowie den

großen Speisesaal, im I. Stock die Fremdenzimmer enthält. Eine an den Saal anstoßende Terrasse und ein schöner schattiger Garten bieten Gelegenheit zu angenehmem Aufenthalt im Freien. Neben diesem befindet sich ein abgeschlossener Kinderspielplatz, an welchen die Parkanlage mit dem Tennisspielplatz grenzt.

## UNTERKUNFT

**I**n den Wohnungen der Kuranstalt finden Badegäste eine allen Anforderungen entsprechende Unterkunft. Die Zimmer sind geräumig, licht und trocken, mit schöner Aussicht auf das Gebirge, die Einrichtungen hygienisch und zweckentsprechend.

Den Badegästen bietet das Wohnen im Kurhause besondere Bequemlichkeiten durch die unmittelbare Nähe der Badeanstalt und die ruhige freundliche Lage des Kurhauses in parkähnlichen Gartenanlagen.

Das Kurhaus enthält im Hochparterre 10, im I. Stock 12 Zimmer verschiedener Größe sowie Mansardenzimmer. In dem nur 3 Minuten entfernten Kurhotel befinden sich 14 Zimmer. Da der Speisesaal seitlich angebaut ist, so ist den Gästen auch hier die nötige Ruhe gewährleistet. Besonders angenehm gestaltet sich hier das Wohnen durch die anstoßenden Gärten und Anlagen.

Die Preise der Plätze sind verschieden und richten sich nach der Lage und Größe derselben und der Bettenzahl.

Außerdem stehen den Gästen in Privathäusern und Gastwirtschaften zahlreiche und schöne Wohnungen zur Verfügung.

Es empfiehlt sich aber im Sinne einer ungestörten Durchführung der Badekur unter diesen nach Möglichkeit die der Badeanstalt näher gelegenen zu wählen.

Wünschenswert ist, namentlich in der Hochsaison, die Zimmer unter Angabe der Ankunft und der Preislage rechtzeitig zu bestellen. Dieselben werden von dem Tage an, für welche sie bestellt wurden, berechnet, auch wenn sie später oder gar nicht bezogen werden sollen. Im letzteren Falle ist ein voller Wochenpreis zu entrichten. Die Wohnungen sind acht Tage vor der Abreise zu kündigen. Der Mietzins wird per Woche berechnet, Tage einer Woche werden im Verhältnisse zum Wochenpreise in Anrechnung gebracht.

Die Erlegung der Wochenmiete erfolgt stets im vorhinein, und zwar für die Zimmer im Kurhause bei der Bäderekasse und für die im Kurhotel beim Hotelpächter.

## VERPFLEGUNG

Für die Verpflegung der Badegäste dient insbesondere das Kurhotel. Die Speisen werden hier einzeln nach Karte aufgetragen, und zwar je nach Wunsch in den Gasthausräumlichkeiten, dann auf der Terrasse und im Garten. Es wird den Gästen dadurch möglich gemacht, sich die Speisen genau nach der ihnen erteilten ärztlichen Vorschrift zu wählen. Die Kost ist abwechslungsreich und vorzüglich zubereitet. Allen billigen Wünschen wird in der zuvorkommendsten Weise Rechnung getragen.

Die Preise sind mit Rücksicht auf das Gebotene sehr mäßig.

Die Dienerschaft wird nach Übereinkommen verpflegt.

Außer im Kurhotel können die Gäste auch noch in mehreren Gastwirtschaften Verpflegung finden.



Teich beim Kurhotel



## TAXEN UND BEGÜNSTIGUNGEN

Von den sowohl zum Kurgebrauche als auch zur Sommerfrische über acht Tage anwesenden Personen wird von der Gemeinde die Saisontaxe eingehoben. Diese beträgt für die Einzelperson 3 K und für die Familie 5 K, ohne Rücksicht auf die Dauer des Aufenthaltes. Der Ertrag dieser Saisontaxe wird nur zur Pflege der Wege und der Anlagen verwendet.

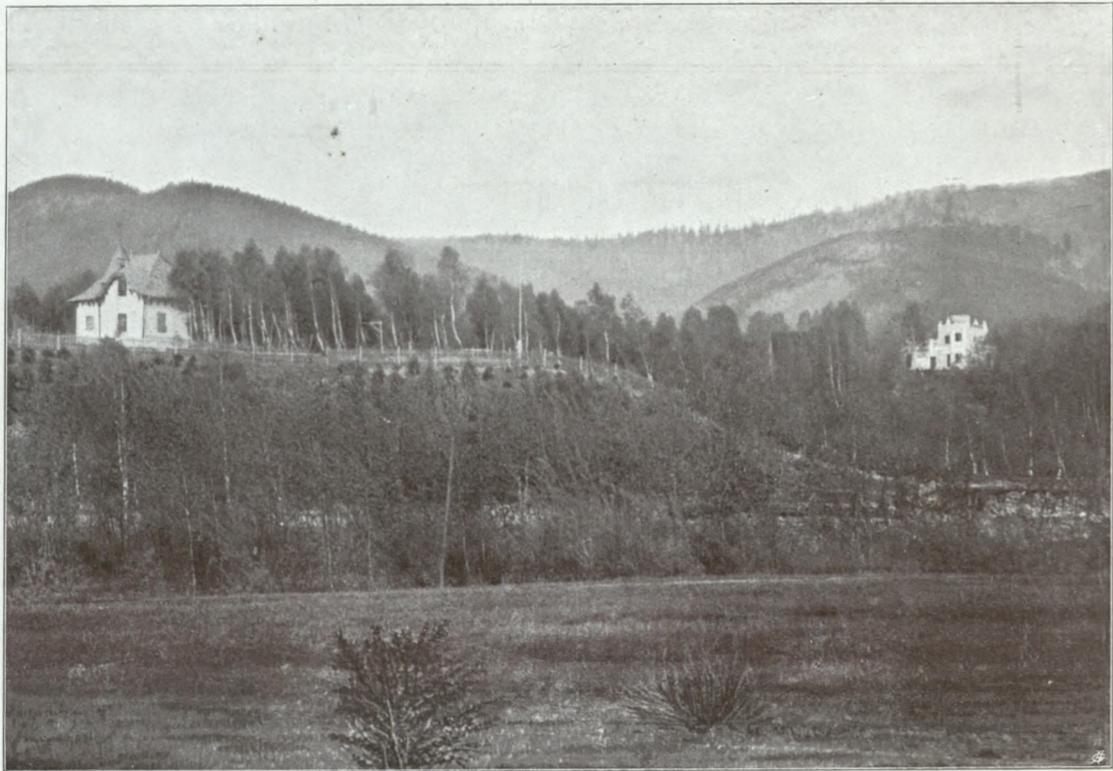
Im Inland graduierte Ärzte und deren Angehörige, ferner Kinder unter 14 Jahren und die in Begleitung ihrer Herrschaft reisenden Diener sind von der Zahlung der Taxe befreit.

In den Monaten Juni und September wird den im Kurhotel oder Kurhause wohnenden Gästen 20% Nachlaß von den Bädern und Wohnungspreisen gewährt.

Ärzte genießen für ihre Person freie Bäder, für ihre Familienangehörigen einen 50%igen Nachlaß auf die Bäderpreise.

Mitgliedern des deutsch-österreichischen Lehrerbundes, des österreichischen Beamtenvereines, dann derjenigen gemeinnützigen Vereine und Krankenkassen, welche sich darum bewerben, wird der im Juni und September geltende Nachlaß auch im Juli und August gewährt.

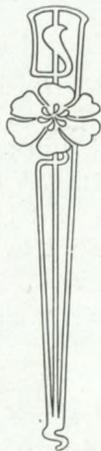
Minderbemittelte haben sich unter Vorlage eines legalen Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisses, in welchem die Vermögens-, Einkommen- und Familienverhältnisse angegeben sein



Villa Blank und Villa Schwarz

müssen, wegen Erlangung derselben Begünstigungen vor Beginn der Kur an die Badeverwaltung und wegen Nachlasses der Saisontaxe an die hiesige Gemeindevertretung zu wenden.

Außerdem hat der hohe schlesische Landesausschuß Freiplätze errichtet, für deren Verleihung der Nachweis der Zuständigkeit nach Schlesien, der Armut beziehungsweise der Mittellosigkeit und der ärztlich bestätigten Notwendigkeit des Kurgebrauches gefordert werden.



□□□

□□□



Partie vom Wege auf die Czantorie



## ZERSTREUUNGEN

Ustron steht mit seiner idyllischen Ruhe in einem wohlthuenden Gegensatz zu dem rauschenden Leben in den großen Bädern, wodurch dem eigentlichen Badezwecke am besten gedient ist. Indessen ist auch hier für mannigfache Zerstreuungen gesorgt. Im Kurhotel steht den Gästen im Spielzimmer ein Billard, im Saal ein Konzertflügel zur Verfügung. Auch sind hier verschiedene Zeitungen aufgelegt. Ferner bietet die ebenfalls im Kurhotel befindliche Bücherei der Nordmark gegen mäßiges Entgelt guten Lesestoff.

Während der Badezeit finden hier mehrere größere Konzerte und Vortragsabende fremder Kunstkräfte statt, die mit den zahlreichen Veranstaltungen der hiesigen deutschen Vereine angenehme Abwechslungen bilden.

Freunden des Sportes steht ein Tennisplatz im Kurpark, mehrere Kegelbahnen im Orte und zwei Ruderkähne auf dem prächtigen, großen Teiche beim Kurhotel, Kindern der abgeschlossene schattige Spielplatz zu Gebote.

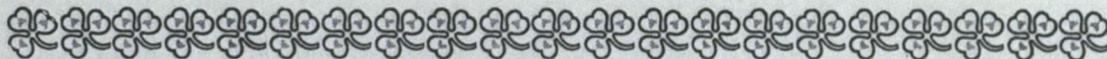
Schöne Spaziergänge finden die Kurgäste in dem Park und in den von der Gemeinde und dem Verschönerungsvereine erhaltenen zahlreichen Anlagen und Promenaden.

□□□

□□□



Talweg zur Eisenquelle



## GRÖßERE AUSFLÜGE IN USTRON UND UMGEBUNG

Vom Bahnhofe, in dessen unmittelbarer Nähe ein *Eisenwerk* mit einer großen Anzahl von Kanzleigebäuden, Wohnhäusern und Gastwirtschaften steht, gelangt man alsbald auf die von Skotschau nach Weichsel durch die Gemeinde führende, neu gewalzte Bezirksstraße, von der stellenweise gut gepflegte Gehwege mit den Richtungstafeln des Beskidenvereines abzweigen. Man passiert die evangelische Kirche, den Albert-Hammer; das israelitische Bethaus, die katholische Kirche, den Rathausplatz mit der k. k. Post und schöner neuer Schule, weiters das Moorbad, die Apotheke, das Kurhotel und die gegenüber liegende alte Hochofenanlage *Elisabeth-Hütte* mit dem großen Teiche.

Eine viertel Stunde talaufwärts tritt links die dichtbewaldete *Skalitz*a bis dicht an die Straße heran, nur durch die Weichsel von dieser getrennt. Rechts gegenüber der Ausgang des *Poniwietztales* und das reizend gelegene erzherzogliche Forsthaus. Abseits von der Straße zahlreiche lohnende Spaziergänge, teils durch die Weichselauen, teils zwischen den Bauerngehöften hinan zu den bewaldeten Anhöhen.

Von lohnenden Ausflügen und größeren Partien sind besonders zu nennen:

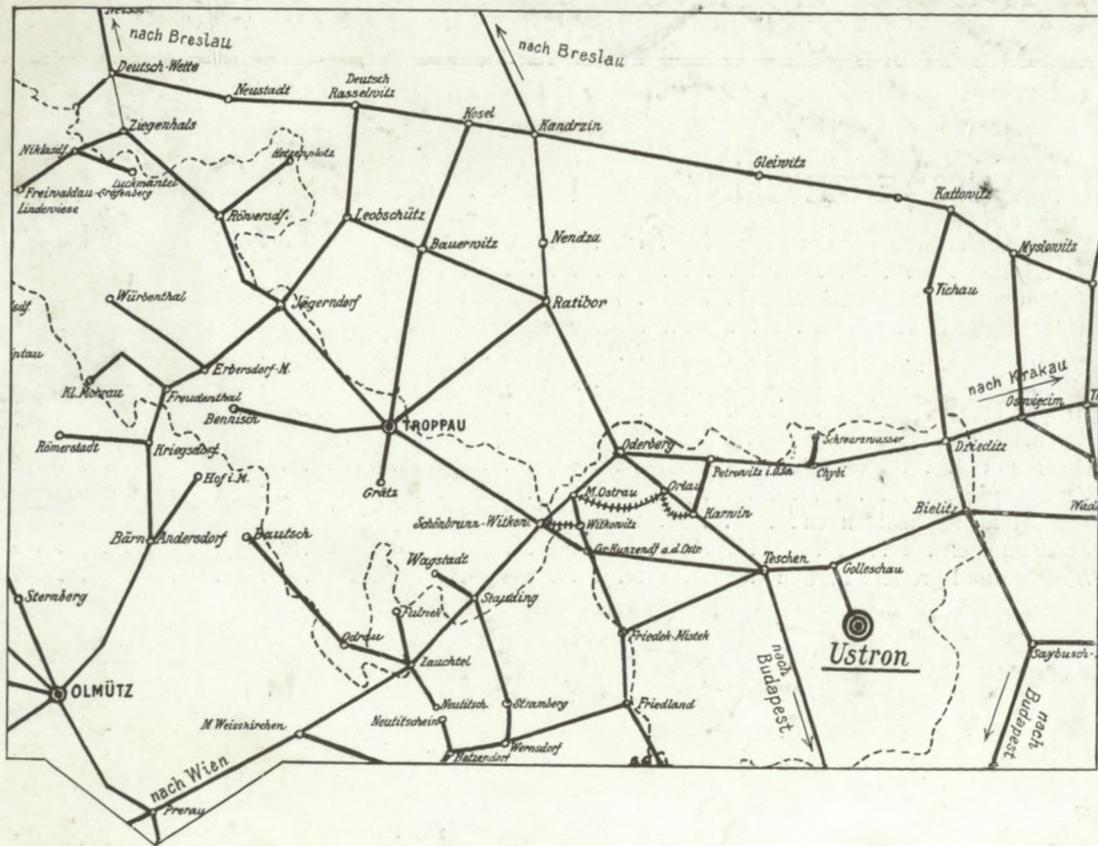
1. Der Weg zur Eisenquelle (10 Minuten) über den Weichselsteg zwischen »*Villa Blank*« und »*Villa Schwarz*« im neuaufgeforsteten Wildbachtal.

2. Von der Eisenquelle mit anmutigem Trinkpavillon und Lusthäusern — ein Werk des rührigen Ustroner Verschönerungsvereines — gelangt man nach einstündigem Waldspaziergange zum sagenhaften »Stein« und auf den Gipfel der *Rownitza* (883 m). Von hier auf schönem Kammwege Abstieg über den Beskidsattel und das Jaschowietztal nach Ustron sowie über den *Orlowy* (740 m) nach Weichsel.

3. Weg zur »*Skalitzka*«. Nach dreiviertelstündigem Spaziergang entlang der Weichsel gelangt man zum Fuße der »*Skalitzka*«, auf deren Gipfel (in 10 Minuten zu erreichen) die Zinsmeister-Buche und ein Gedenkstein für das Opfer seines Berufes, den verdienstvollen Arzt und Chirurgen, dessen Wiege im alten Ustroner Forsthaus stand, *Dr. Otto Zinsmeister*, sich befindet.

4. Durch das *Poniwietztal* oder über die *Jelenitza* und kleine *Czantorie* einundeinhalb-stündiger Aufstieg durch prächtige Nadelwälder auf die Große *Czantorie* (995 m) mit entzückender Fernsicht. Hier hat der Beskidenverein das gastliche Erzherzogin Isabella-Schutzhaus erbaut, das im Sommer ein vielbesuchter Sammelplatz der Freunde der Beskiden ist und auch im Winter häufig von Touristen und Skiläufern als Erholungsstätte benützt wird. Vom Schutzhaus herrliche und aussichtsreiche Kammwanderung über den *Cieslar* und großen *Stoschek* nach Weichsel und Jablunkau.

5. Dreiviertelstündige Wagenfahrt nach Weichsel mit vielen schönen Sommervillen, von da in einer halben Stunde zum erzherzoglichen Forsthaus, dem gegenüber das neue erzherzogliche Jagdschloß von steiler Höhe herabgrüßt. Von hier führt der Weg durch das hochromantische, stellenweise klammartige Tal der »weißen Weichsel« oder das liebliche Tal der »schwarzen Weichsel« zu den Weichselquellen und auf die 1214 m hohe *Barania* sowie zu den erzherzoglichen Jagdschlössern *Rostoczny* und *Przyslup*.





## INHALTSVERZEICHNIS

Lage und Beschreibung des Ortes . . . . .	3
Geschichte . . . . .	7
Verbindungen und Verkehrsmittel . . . . .	11
Badezeit und Badeordnung . . . . .	13
Ärztliches . . . . .	13
Kurmittel . . . . .	15
Heilanzeigen . . . . .	17
Kuranstalten . . . . .	19
Unterkunft . . . . .	20
Verpflegung . . . . .	21
Steuern und Begünstigungen . . . . .	23
Zerstreuungen . . . . .	27
Ausflüge und größere Partien . . . . .	29

□□□

□□□